

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 11 (1925)
Heft: 14

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz
Der „Pädagogischen Blätter“ 32. Jahrgang

Für die Schriftleitung des Wochenblattes:
J. Trogler, Prof., Luzern, Villenstr. 14, Telephon 21.66

Insertaten-Aannahme, Druck und Versand durch die
Graphische Anstalt Otto Walter A.-G. - Olten

Beilagen zur Schweizer-Schule:
Volksschule - Mittelschule - Die Lehrerin - Seminar

Abonnements-Jahrespreis Fr. 10.—, bei der Post bestellt Fr. 10.20
(Ehed. Vb. 92) Ausland Postzuschlag
Insertionspreis: Nach Spezialtarif

Inhalt: Die Katholiken Hollands und der Schulkampf - Die Temperamente und ihre erzieherische Behandlung (Schluß) - Erfahrung vor! - Vergiß es nie! - Vereinsangelegenheiten - Schulnachrichten - Bücherchau - Himmelserscheinungen im Monat April - Krankenkasse - Exerzitienfonds - Lehrerzimmer - Beilage: Volksschule Nr. 7

Die Katholiken Hollands und der Schulkampf

Als im Jahre 1900 der verstorbene Amsterdamer Professor Pater Mag. J. B. de Groot O. P. drei Vorträge vor den Studenten in Löwen hielt, sagte er u. a. diese Worte:

„Das Kind ist dem religiösen Christen das Aufblühen eines Wesens nach Gottes Bild. Weder durch List noch Hoffart besleht, gibt das Kind ein reines Zurückstrahlen des Lichtes; und wir verstehen den Ausspruch des Herrn: „Wenn ihr nicht werdet wie die Kinder, werdet ihr nicht eingehen in das Himmelreich.“ Gereinigt durch das Wasser der Wiedergeburt erhält das Kind eine übernatürliche Schönheit, und wie ein Pfand himmlischer Liebe strahlt es der frommen Mutter entgegen in dem Geheimnis ihres überstandenen Schmerzes. Erhabene Aufgabe: In sorgloser Liebe die zarten Pflanzen aufzuziehen und Christi Bild in der unsterblichen Seele auszuprägen! Kein Eifer, keine Opfer sind zu groß, denn in der Ferne liegt eine Welt der Sünde und Leiden. Deshalb sind die Kirche Gottes und die gläubige Familie eines Herzens und eines Sinnes, um die heranwachsende Jugend gegen die nahende Gefahr zu schützen, um das, was vor dem Kampf im arglosen Kinde so anziehend war, vom Jüngling in manchem harten Ringen bewahrt zu sehen.“

Und ferner:

„Als der Apostel den Ephesern ihr früheres Elend malen wollte, schrieb er: Seid eingebend, daß ihr ohne Christus und ohne Gott in dieser Welt waret. — Da nun dieses: „Ohne Christus und ohne Gott sein“, neunzehnhundert Jahre nach der

Verkündigung des Evangeliums, bei einigen Fortschritt heißen will, haben wir unsere Jugend durch und mit äußerster Anspannung aller Kräfte zu verteidigen. Stirbt unsere christliche Jugend, dann jauchzet das Heidentum, das den Untergang des Kreuzes wünscht und den christlichen Adler, der hoch über der Zeitgeist schwebt, aus den Wolken niederstürzen sehen will.

Gott sei Dank: Noch immer klingt über die Völker das Wort des Logos hin: Das ist das ewige Leben, daß wir dich erkennen, den einzig wahren Gott, und den du gesandt hast, Jesus Christus.“

Dieses Leben verteidigen wir in den Kindern.

Nun, dieses Leben zu verteidigen auch in der Schule und durch sie, das war immer das Streben der Katholiken Hollands. Um das Ziel zu erreichen, wurde der Schulkampf geführt, und wird, wie in der letzten Zeit mehr und mehr offenbar wird, weiter müssen durchgekämpft werden, einmal um das vorgestreckte Ziel endlich ganz zu erreichen, dann aber auch, um das, was erreicht wurde, zu behalten.

Wer die oben angeführten Worte des Pater de Groot gelesen und in sich aufgenommen hat, dem wird es leicht fallen, einen richtigen Einblick zu erhalten in die Bedeutung und das Ziel des hier zu Lande geführten Schulkampfes, dem wird es auch klar werden, daß der Schulkampf geführt werden muß.

Aber öfters wird den Katholiken vorgeworfen, ihr Ziel sei, so viel Geld als möglich aus der